

rungen neulich bei der Beratung des Postetats so warm annahm. Eine Stellungnahme der Regierung dazu ist bisher ausgeblieben.

A. J.

Kleine Mitteilungen.

Die neuen Handelsverträge im Reichstag. — Die erste Lesung der Handelsverträge im Reichstag wird, wie verlautet, nicht am Donnerstag, sondern schon am Dienstag den 7. Februar erfolgen. Eine Verweisung der Verträge in die Kommission soll nicht erfolgen, sondern die zweite Lesung alsbald im Plenum vorgenommen werden. — Wir werden in der nächsten Nummer des Börsenblatts einen Auszug aus den Verträgen, soweit sie den Buchhandel berühren, zur Kenntnis bringen. Red.

Post. — Postanweisungen nach Rumänien sind nicht mehr in der Frankenwährung, sondern in Lei und Bani auszustellen, die im Werte den Franken und Centimen entsprechen.

Handelshochschule zu Leipzig. — An der Handelshochschule zu Leipzig soll mit Beginn des nächsten Sommersemesters ein Lehrstuhl für Versicherungswissenschaft errichtet werden.

Die Phonographen und das musikalische Urheberrecht. — Infolge einer kürzlich ergangenen gerichtlichen Entscheidung, daß durch phonographische Platten und Walzen das Eigentumsrecht der Urheber und Verleger von Musikwerken verletzt werde, hat die große Phonographenfabrik Pathé in Paris, die 1500 Arbeiter beschäftigt hat, ihren Betrieb bis auf weiteres eingestellt.

Kunstanstalt Grimme & Hempel A.-G. in Leipzig. — Am 1. Februar 1905 ist der gesamte technische Betrieb der seit 30 Jahren bestehenden Kunstanstalt Grimme & Hempel in Leipzig mit dem Betriebe des Graphischen Instituts Gebrüder Arnold in Leipzig (Plagwitz) vereinigt worden.

Ein Prachtwerk über Wien. — Im Wiener Stadtrat berichtete in diesen Tagen Stadtrat Tomola über die beabsichtigte Herausgabe eines künstlerisch ausgestatteten Prachtwerks über Wien mit deutschem, französischem und englischem Text und stellte den Antrag:

»Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die von der Wiener Kunstverlagsfirma Gerlach & Wiedling beabsichtigte Herausgabe eines Prachtwerks über Wien materiell und durch Abnahme von 2000 Exemplaren zu fördern. Diese Exemplare, von denen 1000 mit deutschem, 700 mit englischem und 300 mit französischem Texte zu versehen sind, sollen, um die Aufmerksamkeit des internationalen Reisepublikums auf Wien zu lenken, an große Hotels, Badeorte, Weltreise-Bureaus, Ozeandampfer etc. behufs öffentlicher Auflegung unentgeltlich abgegeben werden. Zur Durchführung des Werks soll ein Komitee bestellt werden, welchem unter andern drei Mitglieder des Wiener Gemeinderates und drei Mitglieder des Wiener Stadtrates angehören.«

Der Stadtrat genehmigte die Anträge, die nunmehr dem Gemeinderate zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollen.

Königliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Wächterstraße 11, (Direktor: Professor Seliger). — Sommerhalbjahr 1905: 1. Mai bis 31. Juli. Tagesschule von 8—12 und 2—6, Abendschule von 6—8 bzw. 7—9 Uhr.

Die Tagesschule ist Vor- und Fachschule. Die Vorschule gibt praktische Förderung im Zeichnen und Malen, wesentlich in Einzelwerktechniken als Vorbildung für Druckwerkshöfner. Die Fachschule übt künstlerische Schöpfertätigkeit in allen Druckwerkstechniken. Sie hat demgemäß eng zusammengehörnde Klassen für Entwürfe und für deren drucktechnische Ausführungsweisen (Hand- und elektrische Kraftpressen). Eine reichgegliederte Hilfsschule gibt zu diesen in der Schule gepflegten Hauptfächern umfangreichen Nebenunterricht.

Die Abendschule ist wesentlich für die Fortbildung der Lehrlinge und Gehilfen eingerichtet. Ihre Klassen wiederholen teils die Tagesvorschule, teils enthalten sie besondere Lehrgänge zur Fortbildung in einzelnen buchgewerblichen und buchkunstgewerb-

lichen Berufszweigen. Die Einrichtung neuer Abendkurse für Gehilfen ist in Angriff genommen.

Das Modellieren von Rund- und Reliefformen nach dem Stilleben und nach dem Leben geht wesentlich auf die Ausbildung des Reliefbildners für Buchbinderkunst und Gravirkunst aus. Dem Naturmodellieren folgt das Entwurfsmodellieren. Der Modellierunterricht wird zugleich als Nebenunterricht den graphischen und buchgewerblichen Hauptklassen zugegeben.

Zur Aufnahme ist erforderlich: Für die Tagesschule ein Alter von mindestens 15 Jahren. Für die Abendschule ein solches von 16 Jahren oder der Nachweis erfüllter Fortbildungsschulpflicht. Selbstverständlich erhöht bessere Schulbildung die Aussichten und die Erfolgswahrscheinlichkeit bei der Erreichung eines Berufsziels im Rahmen der von der Akademie gepflegten Fächer. Der Angemeldete hat sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, ausgenommen der in die unterste Klasse der Vor- und Abendschule und in den Kursusansatz der Hilfsschulklasse Eintretende.

Der künstlerischen Befähigung des Eintretenden gemäß wird diesem ein Stundenplan mit einem für ihn ratsamen Lehrgang aufgestellt. Eintretende, die den obigen empfehlenswerten Lehrgang annehmen und die ganze Woche ihrem Unterricht in der Akademie widmen, werden Vollschüler und erhalten dann allen Nebenunterricht umsonst. Gäste haben über ihren Lehrgang völlige Freiheit; sie bezahlen dafür aber jede einzelne selbstgewählte Klasse.

Das Schulgeld ist äußerst gering und deckt nur einen kleinen Teil der Selbstkosten der Schule an jedem Schüler. Die Anstalt besitzt eine gute Modellsammlung, eine Bücherei und Pressen, teils schon für die neuesten Drucktechniken. Die photographischen Drucktechniken werden in einer besondern Abteilung gepflegt, so daß graphische Kunsttechniken und photographische Techniken nebeneinander vergleichend studiert werden können.

Alles Nähere mündlich oder schriftlich bei der Kanzlei der Akademie, Wächterstraße 11, täglich von 11—12 oder 3—4 Uhr. Anmeldungen vom 13. bis 18. März, nachmittags von 4—5 Uhr (außer Mittwochs und Sonnabends) in der Kanzlei.

Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen. — Die Hauptversammlung des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen wird am Donnerstag den 9. März 1905, abends 8¹/₄ Uhr, im Architektenhause (Berlin, Wilhelmstraße 92/93) Saal G, stattfinden. Über die Tagesordnung gibt die Einladung im amtlichen Teile des Börsenblatts Nr. 30 v. 6. d. M. Auskunft.

Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in München. — Das Vermögen der Anstalt hat im Januar 1905 den Betrag von einer Million Mark überschritten. Der Geschäftsbericht über das Jahr 1904 wird in den nächsten Wochen ausgegeben werden. Das Bureau der Anstalt befindet sich in München, Max Josephstraße 1.

Gewerbliche Fachschulen in Berlin. — Der Magistrat von Berlin hat den Etat 19 für das »Gewerbliche Unterrichtswesen« für 1905 festgesetzt. Dieser und der Etat 18 — Fortbildungsunterrichtswesen — weisen hohe Ausgaben auf. Es wurden bewilligt 74354 M für die Tischlerschule, 128200 M für den Gewerbesaal, 91756 M für die städtische höhere Weberschule, 187850 M für die erste Handwerkerschule, 168965 M für die zweite Handwerkerschule, 12930 M für die Fachschule für Elektrotechnik, 115000 M für die Baugewerkschule, 23000 M für neu zu errichtende Fachschulen und zur Unterhaltung von Schulgebäuden für Zwecke des gewerblichen Unterrichts, 31602 M für die Fachschule der Maurer, Zimmerer und Dachdecker, 14500 M für die der Buchdrucker, 10870 M für die der Tapezierer, 18512 M für die der Barbier und Friseur, 12140 M für die der Maler, 9010 M für die der Klempner und ferner 52311 M für die Fachschulen der Sattler, Schornsteinfeger, Stell- und Rademacher, Glaser, Schuhmacher, Schmiede, Schneider, Töpfer, Photographen, Gärtner, Buchbinder, Korbmacher usw. Außerdem wurden noch 14766 M im Extraordinarium bewilligt. Die Gesamtausgaben für die Fachschulen stellen sich auf rund 960000 M, denen rund 332000 M Einnahmen gegenüberstehen. (Nationalztg.)